

SR3-Beitrag



Streit um möglichen Windpark auf dem Limberg

Florian Mayer 30.06.2016 | 10:45 Uhr

Seit Wochen herrscht im Wallerfangener Stadtteil Oberlimberg Verunsicherung. Seit eine Windenergie-Firma mögliche Baupläne von Windrädern vorgestellt hat, fürchten die Oberlimberger um ihren Wald. Gerüchte machen die Runde, der Bau sei schon so gut wie abgeschlossen. Wallerfangens Bürgermeister Günter Zahn dementiert. Es gebe noch nicht mal einen Bauantrag.

Der Limberg ist 340 Meter hoch und ragt über Wallerfangen und Dillingen. Oben drauf befindet sich das Dorf Oberlimberg. Die Anwohner dort sind stink sauer. Die niedersächsische Firma Enercon will auf dem Limberg vier über 200 Meter hohe Windkraftanlagen bauen. Eine Bürgerinitiative aus Oberlimberg will das mit allen Mitteln verhindern und bekommt Unterstützung aus Dillingen.

Ein positives Signal für die Oberlimberger

Man müsse bedenken, dass in Dillingen direkt neben dem Limberg der große Ökosee liegt. Dieser See ist ein eingetragenes Vogelschutzgebiet und "wäre sehr stark negativ benachteiligt und belastet durch diese Windkraftanlagen", sagte Dillingens Bürgermeister Franz-Josef Berg. Er sei zwar generell für Windkraft, der Standort am Limberg sei dafür aber nicht geeig-

net. Der Stadtrat hat eine entsprechende Resolution gegen den Bau verabschiedet. Und Dillingen ist zuversichtlich, dass die Räder nicht gebaut werden. Denn im Landesentwicklungsplan sei der Limberg als Vorranggebiet für den Freiraumschutz vorgesehen, was unter anderem auch vor einer Inanspruchnahme für die Errichtung von Windkraftanlagen schütze. Dieser Schutz ließe sich, wenn überhaupt, nur durch langwierige und teure Prüfungsverfahren aufheben, ist sich die Stadt Dillingen sicher.

Keine Einwände aus dem eigenen Rathaus?

Dass diese Einwände nicht aus dem eigenen Rathaus kommen, begründet Bürgermeister Günter Zahn damit, dass Enercon noch keinen Bauantrag gestellt habe. Bis dahin könne man gegen die Idee einer Firma nichts unternehmen. Enercon bestätigt auf SR-Anfrage schriftlich, dass sich die Firma aktuell noch im Stadium der Vorplanung befinde.

Enercon führt aktuell alle wichtigen Prüfungen zum Bau durch. Unter anderem auch eine Kartierung der Vogel- und Fledermauspopulationen auf dem Limberg. Weitere Schritte würden erst nach Abschluss der Voruntersuchungen eingeleitet. Enercon investiert also schon Geld und Arbeit in diese Idee. Die Kritiker befürchten daher, dass der Bauantrag nicht lange auf sich warten lassen wird. Dabei könnte sich die Gemeinde den ganzen Ärger von vorne herein ersparen, in dem sie einen Flächennutzungsplan erarbeitet. Darin könnte die Gemeinde festlegen, wo die Anlagen stehen dürfen und wo nicht. Bisher hat man es in Wallerfangen vorgezogen, keinen solchen Flächennutzungsplan auszuarbeiten, denn ein Ort müsste dann nämlich in den sauren Apfel beißen, sagte Zahn. In Frage kommende Flächen lägen alle in der Nähe von einem oder mehreren Ortsteilen, so dass man sich im Gemeinderat bisher nicht zu durchringen konnte "einen Ortsteil in Mitleidenschaft zu ziehen".

Die aktuellen Nachrichten - aus der Welt, aus der Region, aus dem Sport und in Mundart

[facebookSR 3 bei Facebook](#)

[APPSR 3 als App](#)